

Haushaltsrede 2023 des Finanzbürgermeisters Michael Hanus

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kessing,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

seit rund acht Monaten scheint nichts mehr so zu sein, wie zuvor. Nach zwei Jahren Coronapandemie, die uns bereits herausgefordert hat und noch herausfordert, ist durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine auch in Deutschland die Energie knapp und teuer geworden und die Inflation hat Höchstwerte erreicht, wie wir sie die vergangenen 70 Jahre nicht gesehen haben.

Unter Berücksichtigung dieser neuen Rahmenbedingungen haben wir den Haushalt 2023 aufgestellt, der auf der einen Seite unsere Aufgaben, die wir in unserer Stadt Bietigheim-Bissingen haben, im Jahr 2023 und darüber hinaus absichern soll, aber auf der anderen Seite Unwägbarkeiten beim Aufwand für Energie und der gestiegenen Preise insgesamt sowie bei den Erträgen insbesondere bei den zu erwartenden Steuereinnahmen hat.

Bevor ich Ihnen einen Überblick über die Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts gebe, möchte ich einige wenige Kennzahlen zu den derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen benennen:

Die Arbeitslosenquote bundesweit beträgt derzeit 5,4 %, die Arbeitslosenquote in Baden-Württemberg liegt bei 3,7 % und im Landkreis Ludwigsburg bei 3,1 %. Der Arbeitsmarkt zeigt sich gegenüber den verschlechterten konjunkturellen Aussichten noch widerstandsfähig. Getragen wird die nach wie vor leicht positive Beschäftigungsentwicklung von der Besetzung sozialversicherungspflichtiger Stellen, die bereits seit Frühjahr 2021 ihren Vorpandemiestand übertraf. Dagegen stieg die Arbeitslosigkeit in den Sommermonaten 2022 leicht an. Seit Juni 2022 werden ukrainische Geflüchtete im deutschen Sozialversicherungssystem erfasst. Die

Betroffenen erhalten überwiegend Grundsicherungsleistungen und werden damit bei der Verfügbarkeit für den Arbeitsmarkt als Arbeitslose registriert.

Die Inflationsrate, die Herr Oberbürgermeister Kessing bereits angesprochen hat, ist im September 2022 auf 10 % angestiegen und wird für das Gesamtjahr 2022 auf 8 % prognostiziert. Nachdem zum 1. September 2022 sowohl das Neun-Euro-Ticket als auch der Tankrabatt ausgelaufen waren, kam es sowohl im öffentlichen Nahverkehr als auch bei Benzin und Diesel zu Preissprüngen.

Das Wirtschaftswachstum, das die Bundesregierung für 2022 noch im Frühjahr mit +2,2 % prognostiziert hat, wurde vor knapp zwei Wochen am 12. Oktober auf +1,4 % zurückgenommen und für 2023 die Frühjahrsprognose von +2,5 % auf minus -0,4 % korrigiert. Zentraler Grund für die Abwärtskorrektur ist der Stopp russischer Gaslieferungen, womit sich die Energiepreise weiterhin auf sehr hohem Niveau befinden.

Bereits 2020 hat sich der Gemeinderat mit der strukturellen Verbesserung unseres Haushalts befasst und zum 01.01.2021 den Hebesatz der Grundsteuer A und B von 255 vom Hundert auf 375 vom Hundert angepasst. In 2023 führt dies zu Mehrerträgen von knapp 2,6 Millionen Euro. Die Hebesatzerhöhung bei der Gewerbesteuer zum selben Zeitpunkt von 335 vom Hundert auf 375 vom Hundert führt in 2023 zu Mehrerträgen in Höhe von 3,2 Millionen Euro. Zusammen tragen beide Hebesatzerhöhungen bei der Grundsteuer wie auch bei der Gewerbesteuer zur strukturellen Ertragsverbesserung von knapp 5,8 Millionen Euro in 2023 bei.

Das Volumen des Ergebnishaushalts steigt voraussichtlich von rund 126,6 Millionen Euro in 2021 auf 135,7 Millionen Euro in 2022 und 138,4 Millionen Euro in 2023. In 2023 haben wir daher eine Steigerung von 2,0 % zum Planvorjahr 2022 und eine Steigerung von 9,3 % zum vorläufigen Ergebnis 2021.

Die drei größten Ertragspositionen des Ergebnishaushalts reduzieren sich zum vorläufigen Ergebnis 2021 um rund 1,9 Millionen Euro oder -2,4 % und im Vergleich zum Plan 2022 sogar um 6,2 Millionen Euro oder -7,8 %. Hauptursache ist der voraussichtliche Rückgang der Gewerbesteuererträge.

Die Personalaufwendungen steigen von rund 43,2 Millionen Euro in 2022 auf rund 46,4 Millionen Euro, einem Plus von 7,4 %. Dieser Anstieg ist zum einen auf Tarifsteigerungen zurückzuführen, zum anderen steigt der Bedarf insbesondere im Bildungs- und Kinderbetreuungsbereich durch die Inbetriebnahme der Kita Gerokstraße und der Erweiterung der Kita Breslauer Straße. Rund 38 % der Personalaufwendungen entfallen auf den Bildungs- und Kinderbetreuungsbereich.

Der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen steigt von rund 35,8 Millionen Euro in 2022 auf rund 40,7 Millionen Euro in 2023, das ist ein Plus von 13,6 %. Darunter fällt z.B. der Unterhaltungsaufwand für Gebäude und Straßen, aber auch die Bewirtschaftungsaufwendungen der städtischen Gebäude wie der Aufwand für Heizung und Strom.

Diese Energiekosten erhöhen sich im Vergleich zum Planjahr 2022 um 1,7 Millionen Euro oder Plus 56,2 % und zum vorläufigen Ergebnis 2021 um rund 120,8 %.

Die Aufwendungen für die Bildung und Betreuung in unseren Kitas haben 2014 noch 11,6 Millionen Euro betragen. Finanziert wurden diese Aufwendungen durch 1,5 Millionen Euro Elternbeiträge (rund 13 % der Aufwendungen) und 3,2 Millionen Landeszuschüsse (28 % der Aufwendungen). Rund 6,7 Millionen Euro wurden direkt von der Stadt aus Steuermitteln getragen (58 % der Aufwendungen). Im Planjahr 2023 haben sich die Aufwendungen innerhalb von 10 Jahren auf rund das Zweieinhalbfache erhöht. Die Gesamtaufwendungen werden rund 28,2 Millionen Euro betragen. Die Elternbeiträge werden 2,4 Millionen Euro davon abdecken (8 % der Aufwendungen), die Landeszuschüsse betragen rund 7,0 Millionen Euro (25 % der Aufwendungen). Die

Stadt wird aus Steuermitteln direkt 18,5 Millionen Euro (66 % der Aufwendungen) übernehmen, nahezu eine Verdreifachung im 10 Jahres Vergleich.

Zusammengefasst für den Ergebnishaushalt lässt sich feststellen, dass die Erträge marginal um 1,24 % steigen werden, die Aufwendungen dagegen steigen sehr stark um 9,39 % im Vergleich zum vorläufigen Ergebnis 2021 inkl. der Abschreibungen. Daher geht die Schere zwischen Erträgen und Aufwendungen weiter auseinander.

Die Übersicht über den Gesamthaushalt zeigt für die Jahre 2021 bis 2023, dass es in allen drei Planjahren bei der Aufstellung der Haushalte lediglich im Nachtrag 2022 gelungen ist, einen Zahlungsmittelüberschuss im Ergebnishaushalt zu erzielen, der einen Beitrag für notwendige Investitionen des Finanzhaushalts liefern kann.

Nun komme ich zum Überblick über die Investitionen:

In 2023 sind investive Ausgaben des Finanzhaushalts in Höhe von knapp 34 Millionen Euro geplant. Wieder ein Spitzenwert für unsere Stadt! Dabei sind die Bauinvestitionen mit 20,7 Millionen Euro im Volumen nahezu identisch mit dem Planvorjahr 2022, wovon rund 15 Millionen Euro in den Bau, die Erweiterung bzw. Sanierung und den Kauf von Kitas fließen wird. Die Kitas machen somit von den gesamten Investitionen in 2023 rund 45 % aus. Bleibt zu hoffen, dass wir für diese neuen bzw. erweiterten Einrichtungen auch entsprechendes Personal finden werden.

Zur Finanzierung der Investitionen kann die Stadt noch auf die Liquidität der Vorjahre zurückgreifen. Eine Darlehensaufnahme ist nicht notwendig.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Herrn Dörr sowie dem gesamten Haushaltsteam der Stadtkämmerei für die gewissenhafte und engagierte Aufstellung des Haushaltsplans.

Der Haushaltsplanentwurf wird in folgenden Schritten weiter beraten werden:

08.11.2022 Erläuterung des Ergebnishaushalts im Verwaltungs- und Finanzausschuss

10.11.2022 Erläuterung der Investitionen des Finanzhaushalts im Technischen Ausschuss

21.11.2022 Abgabefrist der Haushaltsanträge für die Fraktionen

06.12.2022 Nachreichung der Wirtschaftspläne der Beteiligungsunternehmen

13.12.2022 Verabschiedung der Haushaltssatzung 2023 im Gemeinderat

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!